

Antrag

der Fraktion der FDP

Schulgesundheitsfachkräfte in Berliner Schulen einsetzen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird beauftragt zu prüfen, wie Schulgesundheitsfachkräfte im Rahmen eines Pilotprojektes, nach dem Vorbild von Brandenburg und Hessen auch im Bundesland Berlin an 10 Schulen eingeführt werden können. Mit Hilfe dieser Schulgesundheitsfachkräfte werden notwendige Sensibilisierungen im Rahmen der Gesundheitsprävention, in Ergänzung zum öffentlichen Gesundheitsdienst, sichergestellt. Hierzu sollen mit geeigneten Trägern und Kooperationspartnern Gespräche geführt werden mit dem Ziel zum Schuljahresbeginn 2020/2021 das Projekt aufzunehmen, um der bestehenden Nachfrage von Schulen gerecht zu werden.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Dezember 2019 zu berichten.

Begründung

Das genannte Projekt läuft seit dem 1. November 2016 und wurde in Brandenburg Ende 2018 um 2 Jahre verlängert. Im Rahmen dieses Projektes werden sowohl in Hessen als auch in Brandenburg jeweils 10 examinierte Gesundheits-, Kinder und/oder Krankenpflegekräfte an hessischen und brandenburgischen Schulen eingesetzt. Diese Fachkräfte stehen dem regulären Pflegemarkt aus gesundheitlichen, familiären oder persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Es herrscht somit keine Konkurrenzsituation zur ohnehin angespannten Pflegesituation.

Im Vorfeld sollte der Austausch zum Träger des Projektes in Brandenburg, dem AWO Bezirksverband Potsdam e.V. und den Kooperationspartnern, dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, der AOK Nordost – Die Gesundheitskasse und der

Unfallkasse Brandenburg gesucht werden, um von den Erfahrungen bei der Projektaufsetzung und der Durchführung zu lernen. Dieser Erfahrungsaustausch soll auch zeigen, inwieweit einzelne Maßnahmen ggf. auf die individuellen Gegebenheiten Berlins angepasst werden sollten und kann dazu beitragen, geeignete Schulen auszuwählen.

Die Kinder sind durch die Ganztagsbetreuung immer länger in der Schule. Sie kommen teilweise ohne Frühstück oder mit ungesundem Frühstück zur Schule, weil die Eltern wegen Unkenntnis oder Zeitmangel kein Augenmerk auf ein kindgerechtes Frühstück richten oder den Kindern selbst die Verantwortung dafür überlassen. Ebenso nehmen chronische Erkrankungen im Kindesalter stark zu. Diese Kinder sind oft auf die Einnahme von Medikamenten, auch während der Schulzeit, angewiesen. Besonders Kinder im Grundschulalter sind damit oft überfordert. Die Lehrerinnen und Lehrer sind bereits durch den Lehrermangel an den Schulen stark belastet und haben häufig keine Möglichkeit oder keine Kompetenz, auf die gesundheitlichen Belange der Schüler einzugehen. Selbst kleinere Verletzungen eines Kindes stellen eine Unterbrechung im Schulbetrieb dar. Das Kind muss ins Sekretariat gebracht werden und dort warten, bis die Eltern zur Abholung kommen. Für die Eltern bedeutet dies ebenso eine Unterbrechung ihrer Tätigkeit. Auch chronisch kranke Kinder können in Absprache mit den Eltern durch eine Schulgesundheitsfachkraft während der Schulzeit bei ihrer Therapie unterstützt werden. Und kleine Verletzungen kann die Schulgesundheitsfachkraft selbst behandeln.

In all diesen Situationen kann der Einsatz einer Schulgesundheitsfachkraft eine wertvolle Erweiterung des multiprofessionellen Teams einer Schule darstellen.

Denn Schulgesundheitsfachkräfte haben die Kompetenz, Kinder im Rahmen der allgemeinen Gesundheitsvorsorge in Augenschein zu nehmen. Sie können Seh- und Hörtests durchführen und so die Eltern auf Fehlentwicklungen hinweisen, die möglicherweise sonst nicht auffallen würden.

In den letzten 2 Jahren konnten die hessischen und brandenburgischen Schulgesundheitsfachkräfte zahlreiche Projekte zur Gesundheitsprävention mit den Schülern durchführen. Diese Projekte beinhalteten Themen u.a. der Ernährungskunde und Hygiene. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der Gesundheit eines Kindes und dem Bildungserfolg in der Schule. Jedes Kind sollte die Chance auf die beste Gesundheit und die beste Bildung bekommen.

Berlin, 6. August 2019

Czaja, Fresdorf, Kluckert
und die weiteren Mitglieder
der Fraktion der FDP im Abgeordnetenhaus von Berlin